

- 13) **Der Lebensbaum.** Aus dem Lateinischen des hl. Kirchenlehrers und Cardinals Bonaventura. Zweite, erweiterte Auflage. Freiburg. Herder 1888. 79 S. Preis M. 2 = fl. 1.20.

Das kleine, liebliche Schriftchen des heiligen Bonaventura, *lignum vitae*, Lebensbaum, erscheint nach kaum zwei Jahren in neuer Auflage und zwar nicht nur in reicherem, sondern auch in eleganterem Gewande. Neben dem herrlichen Bilde im Franciscanerfloster Santa Croce in Florenz, das schon die erste Auflage in Lichtdruck bot, enthält diese neue eine facsimilirte Miniatur einer Darmstädter Handschrift, Ende des 13. Jahrh. Besonders werthvoll aber namentlich für Freunde der kirchlichen Musik sind zwei weitere Facsimile von Compositionen der dem Text des Schriftchens zu Grunde liegenden Verse, die eine nach einer Berliner Handschrift, die andere nach der bereits genannten Darmstädter. Zwei weitere Notenbeilagen geben die Harmonisirung genannter Melodien durch Domchordirector Schmidt in Münster. Hinsichtlich des Inhaltes dieser ungemein zarten und anziehenden Schrift mag auf die Besprechung der ersten Auflage verwiesen werden (diese Zeitschrift 1887, S. 945); einer Empfehlung bedarf sie in ihrer herrlichen Ausstattung nicht, sie empfiehlt sich selbst am besten. Tolle, lege! München. Universitäts-Professor Dr. A. Knöpfler.

- 14) **Die Beredsamkeit des hl. Johannes Chrysostomus** von Dr. Leopold Ackermann, Assistent im bischöfl. Clericalseminar zu Würzburg. Würzburg. Bucher. 1889. gr. 8° XII. 160 Seiten, Preis 1 M. 40 Pf. = 84 fr.

Das zwölfhundertjährige Jubiläum der Diocese Würzburg ist für dieselbe äußerst fruchtbar auch durch das Erscheinen gelehrter Werke der kirchlichen Wissenschaft. Auf dem Gebiete der Homiletik sind es gleich zwei Werke: Settingers Aphorismen über Predigt und Prediger, sowie Ackermanns Beredsamkeit des hl. Chrysostomus. Mit Recht! Gilt es doch der Jubelfeier des großen Glaubenspredigers St. Kilian. Da ziemt es sich, der Predigt des göttlichen Wortes den Ehrenplatz einzuräumen. In diesem Sinne begrüßen wir das Erscheinen der beiden Festschriften und versprechen uns von denselben einen neuen Aufschwung der geistlichen Beredsamkeit zunächst im Bisthume Würzburg, damit das Christenthum, wie es durch die Predigt des Wortes Gottes begründet ward, durch dasselbe auch erhalten und gefördert werde. — Aber auch in anderer Beziehung ist das gleichzeitige Erscheinen zweier homiletischer Werke von hoher Bedeutung. Es zeigt, daß das Interesse für die geistliche Beredsamkeit auch in den katholischen Kreisen erwacht ist, während früher dieses Gebiet aus naheliegenden Gründen fast nur von protestantischen Autoren cultivirt wurde. Ueber das Werk „Die Beredsamkeit des hl. Chrysostomus“ von Dr. Ackermann haben sich bereits Autoritäten ersten Ranges, wie Schlehniger, Probst, Müller, äußerst günstig ausgesprochen; sie nennen es eine überaus fleißige, gediegene Arbeit, die von tiefen Studien zeugt. Der für seinen Gegenstand begeisterte Verfasser führt uns ein vollständiges Bild des Fürsten der